



ELSEVIER
URBAN & FISCHER

Online verfügbar unter www.sciencedirect.com

ScienceDirect

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



SCHWERPUNKT

20 Jahre ärztliche Leitlinien in Deutschland - was haben sie bewirkt?



Reflections on 20 years of clinical practice guideline programmes in Germany: what is their impact?

Monika Nothacker, Cathleen Muche-Borowski, Ina B. Kopp*

AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement (IMWi), Marburg, Deutschland

SCHLÜSSELWÖRTER

Leitlinien;
Interdisziplinarität;
Evidenzbasierung;
Leitlinienimplementierung;
Versorgungsqualität

Zusammenfassung Vor 20 Jahren hat der Sachverständigenrat für die Konziertierte Aktion im Gesundheitswesen die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) gebeten, die Entwicklung von Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften als Grundlage der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen voranzutreiben und zu koordinieren. Die Allokation der Verantwortlichkeit für die Leitlinienentwicklung bei den Fachgesellschaften in Deutschland entsprach dem Prinzip der Subsidiarität – im Gegensatz zu anderen Ländern, die zur gleichen Zeit staatlich organisierte Leitlinienprogramme initiierten. Um internationalen Anforderungen an hochwertige Leitlinien gerecht zu werden, wurden ein Qualitätsmanagement für Leitlinien mit regelmäßigen Bewertungen der Leitlinienarbeit und dem Ausbau von Kooperationen auf nationaler wie internationaler Ebene etabliert. Heute kann konstatiert werden, dass die Leitlinienarbeit einen kulturellen Wandel bewirkt hat im Sinne des Wegs von Empfehlungen individueller Experten zu systematisch entwickelten Entscheidungshilfen mit Konsensbildung zu relevanten Versorgungsfragen und dass Leitlinien im Deutschen Gesundheitssystem angekommen sind als Wissensgrundlage für zahlreiche Qualitätsinitiativen. Das nächste Ziel und gleichzeitig eine große Herausforderung ist der Aufbau eines tragfähigen, Theorie-geleiteten Rahmenkonzepts für die Implementierung und Evaluierung von Leitlinien in Deutschland auf Grundlage der bisherigen Ansätze. Hierzu besteht allerdings ein Bedarf an Forschungsförderung.

KEYWORDS

Clinical practice guideline;

Summary Following a recommendation of the *National Advisory Council for the Concerted Action in Health Care*, the *Association of the Scientific Medical Societies (AWMF)* have promoted, supported and coordinated the development of clinical practice guidelines in Germany since 1995. The allocation of the responsibility for guideline development in the scientific societies corresponded to the principle of subsidiarity, in contrast to other countries counting

* Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Ina B. Kopp, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften – Institut für Medizinisches Wissensmanagement (AWMF-IMWi), c/o Philipps- Universität Marburg, Karl-von-Frisch-Str.1, 35043 Marburg, Deutschland.
Tel.: +49(0)6421 286 2296; Fax: +49(0)6421 2865465
E-Mail: imwi@awmf.org (I.B. Kopp).

guideline
programme;
evidence-based
approach;
multidisciplinary;
guideline
implementation;
quality of healthcare

on government-organised guideline programmes. To fulfil internationally consented criteria of high-quality guidelines, a quality improvement system was established relying on frequent assessments of the current state. Today, high-quality clinical practice guidelines developed by the scientific societies organised under the umbrella of the AWMF are an indispensable tool for various initiatives to improve healthcare in the German healthcare system. The next challenging goal is to establish a theory-driven framework allowing for a systematic implementation and evaluation of guidelines in Germany on the basis of existing approaches. However, success in this endeavour will require further research and funding.

Hintergrund des Leitliniensystems in Deutschland

Unter der Prämisse von „Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität“ bat im Jahr 1994 der damalige Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), mit einer Sammlung von Empfehlungen zu präventiven, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zu beginnen, die nach erfolgter Konsensbildung mit weiteren Organisationen der Ärzte der Qualitätssicherung zugrunde gelegt werden könnten [1,2]. Im Gegensatz zu Entwicklungen in anderen Ländern, in denen nationale Leitlinienprogramme eher zentral, im Sinne eines „top down“ Ansatzes, ausgerichtet wurden [3], bekräftigte der Sachverständigenrat in seinem Sondergutachten 1995 noch einmal die Eigenverantwortung („bottom up“): „Qualitätssicherung wird nur mit und nicht gegen die Ärzte umzusetzen sein“. Gleichzeitig wurde der dafür notwendige Handlungsbedarf konkretisiert und folgende Ziele hervorgehoben [2]:

- die Vervollständigung der Konsensbildung in Diagnostik und Therapie, die als fortlaufende Aufgabe zu verstehen ist
- die Abstimmung zwischen einzelnen wissenschaftlichen Gesellschaften mit dem Ziel der Elimination von Widersprüchen und überzogenen Ansprüchen
- die Klärung von Finanzierung und Umsetzung als Aufgabe von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und Kassen
- die Beschreibung von Anreizsystemen für die Durchsetzung der Qualitätssicherung
- die Beschreibung des für Patienten und Arzt zu tragenden Restrisikos, welches bei aller diagnostischer und therapeutischer Optimierung zu tragen bleibt und in Rechtsetzung und Rechtsprechung berücksichtigt werden sollte.

Die Gutachten haben den Aufbau eines Leitliniensystems in Deutschland und des Leitlinienprogramms der AWMF regelrecht katalysiert. Die Entwicklung des Systems über die letzten 20 Jahre lässt sich retrospektiv vereinfachend im Sinne von 3 Phasen eines kontinuierlichen Qualitätszyklus [4] beschreiben (Abb. 1). Hauptanliegen der AWMF waren und sind dabei die

- Schaffung von Leitlinienkompetenzen in den Fachgesellschaften

- Unterstützung der Fachgesellschaften bei der Erstellung und Aktualisierung sowie der Vorbereitung der Implementierung und Evaluierung von Leitlinien
- Förderung der Interdisziplinarität der Leitlinienentwicklung und Vernetzung von Aktivitäten zur Qualitätsförderung im Gesundheitswesen
- kostenfreie Bereitstellung von Leitlinien im Internet.

Initiation und Entwicklung des Leitliniensystems in Deutschland

Initiation

Die Jahre 1995-1999 können als Phase der Sammlung und Rahmenbildung bezeichnet werden. 1995 befasste sich die erste Leitlinienkonferenz der AWMF, an der Vertreter von 25 Fachgesellschaften, 2 Methodiker und 2 Juristen teilnahmen, mit der Zielorientierung von Leitlinien, methodischen Konzepten und einer ersten Bestandsaufnahme der Leitlinienarbeit. Das Leitlinienprogramm der AWMF wurde initiiert und „AWMF-online“ als kostenfrei zugängliches Leitlinienregister im Internet bereitgestellt. Im gleichen Jahr gründeten die Bundesärztekammer (BÄK) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) die Ärztliche Zentralstelle für Qualitätssicherung (ÄZQ, heute das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin). 2 Jahre später wurde am ÄZQ das Leitlinien-Clearingverfahren mit dem Ziel der Qualitätsförderung von Leitlinien etabliert [5,6]. Das Bundesministerium für Gesundheit unterstützte in dieser Frühphase den Erfahrungsaustausch zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis durch die Förderung der WHO-Leitlinientagung in Velen 1997 [3]. Die Anzahl an Leitlinienpublikationen nahm in den Jahren von 1995 bis 1999 stark zu und wurde nicht nur positiv gesehen. Neben konstruktiver Kritik an der methodischen Qualität der über die AWMF publizierten Leitlinien kamen die Befürchtung einer Inflation und Skepsis an der Verortung der Leitlinienentwicklung bei den Fachgesellschaften im Allgemeinen auf [7–9]. 1999 gründete die AWMF in Konsequenz die „Ständige Kommission Leitlinien“ und rief dazu Vertreter der in der AWMF organisierten Fachgesellschaften sowie Vertreter der Institutionen der Selbstverwaltung (BÄK, KBV, ÄZQ, Gesetzliche Krankenversicherungen, Deutsche Krankenhausgesellschaft) zusammen. Der Aufbau eines Qualitätsmanagements für das Leitlinienprogramm der AWMF wurde konsentiert und als Nahziele wurden formuliert [10]:

- Etablierung von Leitlinienbeauftragten in den Fachgesellschaften

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/1094019>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/1094019>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)